

## Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2019

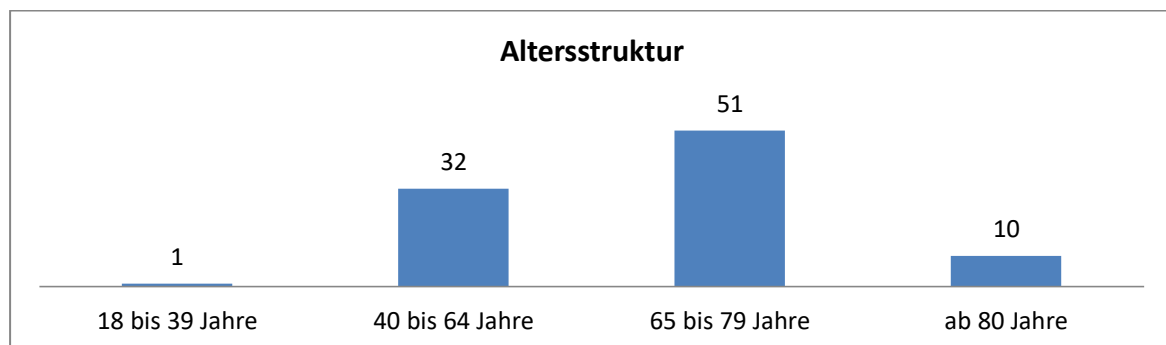
### Vorwort

Im Folgenden berichten wir nüchtern und sachlich über das vergangene Geschäftsjahr durch Fakten und Zahlen. Wir vergessen dabei jedoch nicht, dass bei unserer Tätigkeit Nächstenliebe, Empathie, Emotionen und Dankbarkeit eine große Rolle spielen. Ohne diese Empfindungen wären viele von uns nicht mit so hohem Einsatz dabei. Diese Motivation und die große Dankbarkeit, die unsere Aktiven von den unterstützten Menschen erhalten, lassen sich in einem Bericht nicht adäquat wiedergeben. Man muss sie erleben!

### 1. Mitgliederentwicklung

Das Jahr 2019 begann für die Genossenschaft mit 89 Mitgliedern. Ein Mitglied verstarb leider im Laufe des Jahres. Seine Mitgliedschaft endete mit dem 31.12.2019. Zwei Mitglieder kündigten ihre Mitgliedschaften während des Jahres. Diese Mitgliedschaften bestehen jedoch satzungsgemäß noch bis einschließlich 31.12.2020. Acht Personen sind uns im Laufe des Jahres 2019 neu beigetreten, davon sechs aus Heroldsbach und zwei aus Hausen. In Summe hatten wir am Jahresende die bisherige Rekordzahl von 97 Mitgliedern erreicht, von denen 73 Mitglieder in Heroldsbach, 18 in Hausen und 6 in anderen Ortschaften wohnen.

Unser jüngstes Mitglied war am 31.12.2019 34 Jahre alt, das älteste 91 Jahre. Die Altersstruktur zeigte sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, ebenso das Durchschnittsalter mit 67,9 Jahren. Das Durchschnittsalter unserer Aktiven lag kaum niedriger bei 67 Jahren.



### 2. Mitgliederförderung

Wir bieten unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sinnvolle und erfüllende soziale Aufgaben ehrenamtlich wahrzunehmen:

- Hilfeleistung bei älteren Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind
- interne Mitarbeit in Telefondienst und der Verwaltung der Organisation
- Mitwirkung mit eigenem Fachwissen bei Vorträgen, bei Informationsveranstaltungen und der Gestaltung von Info-Broschüren, usw.

Jedes Mitglied entscheidet selbst, welche Aufgaben seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechen und in welchem Maß es sich engagieren will. Wir fördern unsere Mitglieder, weil sie durch ihre Tätigkeit auch im Ruhestand Bestätigung und Anerkennung finden können.

Die Mitglieder erhalten für Hilfseinsätze eine Aufwandsentschädigung. Sie sind bei allen Tätigkeiten durch betriebliche Versicherungen abgesichert, was bei reiner Nachbarschaftshilfe nicht so

## Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2019

gewährleistet wäre. Wir fördern unsere Mitglieder in wirtschaftlicher Hinsicht, indem wir denjenigen, die aktiv in der Organisation oder für andere Menschen tätig sind, finanzielle Risiken abnehmen.

Die Mitglieder der WIR für UNS eG haben die Möglichkeit, durch ihre aktive Hilfeleistung Zeitguthaben zu bilden, die sie für kostenlose Hilfeleistung nutzen können, wenn sie selbst auf Hilfe im Alter angewiesen sein werden. Wir fördern diese Mitglieder, weil sie auf diese Weise eine zusätzliche Altersvorsorge betreiben können.

Wir versorgen alle Mitglieder, auch diejenigen, die nicht aktiv tätig sind, regelmäßig mit Informationen über viele altersrelevante Themen wie:

- Pflege,
- Wohnen im Alter,
- technische Hilfsmittel für ältere Menschen,
- staatliche Unterstützung bei Wohnungsanpassung, bei geringen Alterseinkünften, etc.

Die Informationen stellen wir durch Emails, Monatstreffen, Informationsbroschüren, Informationsabende, Vorträge und Exkursionen bereit. Wir fördern unsere Mitglieder, weil sie dann wichtige Entscheidungen des Alters besser vorbereitet treffen können.

Wir organisieren jeden Monat mehrere Veranstaltungen zur Unterhaltung, Kommunikation, Information und zu eigener Betätigung der Teilnehmer. Die Monatstreffen, bei denen wir Informationen austauschen und anstehende Fragen und Probleme besprechen, fanden in 2019 zehnmal statt. Zu manchen Monatstreffen kamen auch interessierte Nichtmitglieder, um sich zu informieren.

Auf Wunsch einiger Aktiven haben wir zusätzlich im Januar 2019 den Spieletreff ins Leben gerufen, bei dem alle zwei Wochen Mitglieder und Gäste zum geselligen Kartenspielen und Plaudern zusammenkommen. Das Motto der Veranstaltung in Kurzform: „In heiterer Runde wird geplaudert, gelacht und die grauen Zellen auf Trab gebracht“.

Wir fördern die Lebensqualität unserer Mitglieder, in dem wir einen Rahmen für gesellschaftliche Teilhabe und eigene Verwirklichung bieten.

### 3. Seniorenhilfe-Aktivitäten

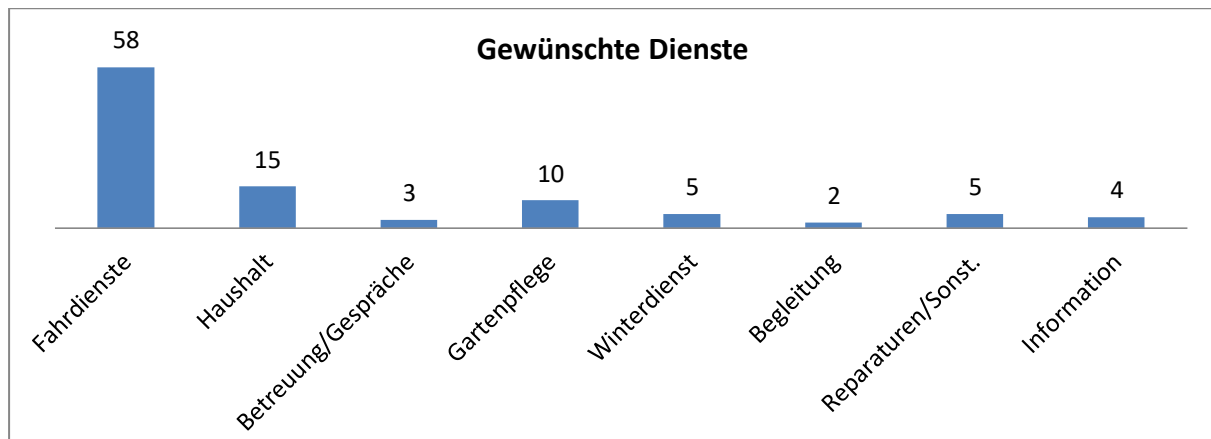
Neu gestartet haben wir im Januar 2019 den neuen Dienst „Technikhilfe für zuhause“. Wir schulen, beraten und helfen im Umgang mit technischen Geräten, insbesondere den digitalen Kommunikationsmitteln. Nur wenige Tage nach der Ankündigung wurde die Hilfe bereits von einem älteren Ehepaar in Anspruch genommen, das den Umgang mit einem Tablet erlernte.

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen hielt auch im Jahr 2019 an. Wir erhielten 102 neue Anfragen. Sie kamen von 29 Personen, die uns bis zu zwanzigmal um Unterstützung baten. Unter ihnen waren elf Anrufer, die erstmals nach Unterstützung fragten.

Zahlenmäßig waren es in Summe weniger Anfragen als in den Vorjahren, weil zwei Personen, die wir in früheren Jahren oft unterstützten, leider im Laufe des Jahres verstarben.

Die folgende Grafik zeigt, welche Dienste bei den Anfragen gewünscht wurden.

## Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2019



Wie schon in den Vorjahren waren Beförderungen am häufigsten begehrt. Es ging um Personenmitnahmen innerhalb des Tätigkeitsgebiets, nach Forchheim und nach Erlangen, wobei insbesondere die Fahrten mit mehreren Anlaufstellen und Wartezeiten erheblichen Anteil hatten. Diese Anfragen konnten wir alle erfüllen.

Ein weiterer, sehr gefragter Teil unserer Hilfstätigkeit betraf die Hilfe im Haushalt, die Hilfe im Garten, den Winterdienst und die häusliche Betreuung. Von neun Anfragen nach Hilfen im Haushalt konnten wir vier nicht erfüllen. Die Gründe lagen überwiegend in unserem Kapazitätsengpass bei diesem Dienst, wenn es um Daueraufträge mit regelmäßigem längeren Einsatz geht. Bei der Gartenpflege sah es dagegen gut aus: wir haben acht von zehn Anfragen angenommen. In zwei Fällen haben wir abgelehnt, weil wir uns ausgenutzt fühlten; denn wir sollten Gärten von Zweifamilienhäusern in Ordnung halten, in denen die jüngere Generation mit im Haus lebte.

Für den Winterdienst hatten wir genügend Kapazität. Es war ein Anwesen weniger als im Vorjahr zu betreuen. Insgesamt konnten wir alle Anfragen im Jahr 2019 zu ca. 92% annehmen und erfüllen. Dem Telefondienst gebührt an dieser Stelle ein großes Lob, dass er oft viele Versuche unternommen hat, um Lösungen für die Anfragen zu finden.

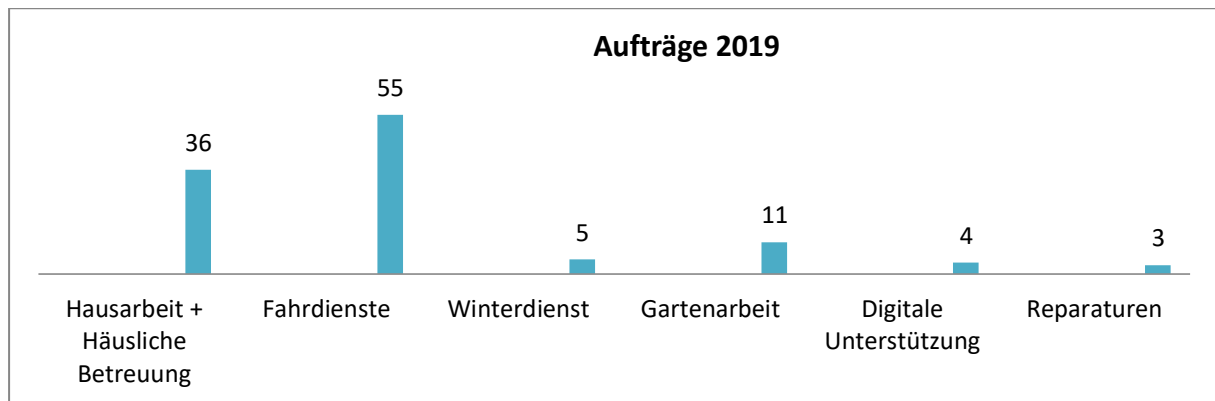
Die eintausendste Anfrage, die im März 2019 eintraf, nahmen wir während des Monatstreffens im April, zu dem 17 Mitglieder ins Pfarrheim gekommen waren (siehe Bild), zum Anlass für eine kleine Jubiläumsfeier und einen Rückblick auf das Geleistete!

Die Zahl aller Anfragen seit Beginn unserer Tätigkeit stieg dann bis Ende 2019 weiter auf 1098.



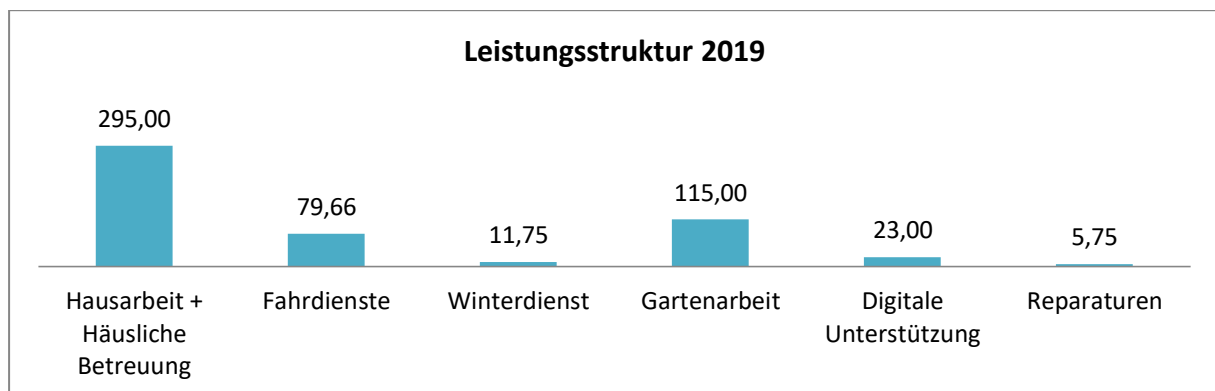
Insgesamt haben wir in 2019 unsere Hilfen im Rahmen von 114 Aufträgen geleistet. Neben den neu übernommenen Aufträgen gab es mehrere Daueraufträge, die aus den voran gegangenen Jahren fortgesetzt wurden. Die Grafik zeigt die Anzahl der Aufträge pro Dienst.

## Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2019



Um die Aufträge zu erfüllen, waren 24 Aktive 530 Stunden lang im Einsatz. Die Gesamtleistung seit dem Beginn unserer Tätigkeit stieg damit bis Ende 2019 auf 4.862 Stunden!

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der geleisteten Stunden auf die Dienste.



Wie in den vergangenen Jahren waren zwar die Fahrdienste am häufigsten gewünscht, die meisten Stunden entfielen jedoch auf die Hausarbeit und die häusliche Betreuung! Sehr begehrt war auch die Hilfe im Garten, deren Stundenanteil stark gewachsen ist.

Wir waren für 20 Personen tätig, von denen sechs erstmals Hilfe erhielten. Damit war sowohl die Anzahl der unterstützten Personen als auch die Anzahl der neuen Klienten etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Ebenso unverändert galt, dass wir überwiegend für Nichtmitglieder tätig waren. Nur fünf der Unterstützten waren Mitglieder!

Die Gesamtzahl aller Personen, die wir seit Beginn unterstützt haben, stieg bis zum Jahresende auf 96.

Wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern sehr herzlich, die im vergangenen Jahr unermüdlich Hilfe geleistet oder in der Organisation mitgewirkt haben!

### **4. Öffentlichkeitsarbeit**

Das am häufigsten genutzte Medium unserer Öffentlichkeitsarbeit sind die Amtsblätter der beiden Gemeinden Heroldsbach und Hausen. Wir haben im Berichtsjahr 22 Einladungen zu Veranstaltungen und Ankündigungen neuer Angebote dort veröffentlicht.

## Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2019

Weil wir zu unseren Monatstreffen immer auch die Öffentlichkeit einladen, sind sie zu einem Forum geworden, bei dem wir mit interessierten Nichtmitgliedern über bestimmte Themen diskutieren können. Ein Anlass kann z.B. sein, dass wir entscheiden wollen, ob wir eine bestimmte neue Dienstleistung einführen sollten. Inzwischen nutzen immer wieder interessierte Mitbürger die Gelegenheit, um sich zu informieren. Schon mehrere neue Mitglieder fanden auf diese Weise zu uns.

Parallel dazu pflegen wir unseren Internetauftritt, in dem neben aktuellen Informationen alle unsere Geschäftsberichte in Kurzfassung und eine Reihe von eigenen Informationsbroschüren zum Herunterladen bereit stehen.

Wer Facebook als Informationsquelle vorzieht, findet uns auch dort gut vertreten.

Einen nicht alltäglichen, publikumswirksamen Auftritt hatten wir Ende März 2019 im bayerischen Fernsehen. Am 27. März thematisierte der BR im Magazin „Kontrovers“ die Frage „Wie fit ist Bayern für das Alter?“. Es ging um die Fragen: „Wie leben alte Menschen?“ (Stichworte: beschwerliche Wohnverhältnisse in alten, oft zu großen Häusern) und „Womit haben sie zu kämpfen?“ (Stichwort: körperliche Einschränkungen).

Wir waren Anfang März 2019 angesprochen worden, ob wir Personen wüssten, die zu einem Interview bereit wären. Nach einigen Telefonaten mit Personen, die wir unterstützt hatten, war als einzige Gesprächspartnerin, die sich ein solches Interview zutraute, eine langjährige Klientin aus Hausen übrig geblieben. Sie wurde dann nicht nur interviewt, sondern auch über mehrere Stunden von einem Fernsehteam begleitet, das sie innerhalb ihres Hauses und auch bei Erledigungen außer Haus filmte.

Im Februar 2020 haben wir zwei neue Angebote gestartet, das Digitale Plauderstündchen und den Reparaturtreff. Bei dem ersten geht es um Hilfestellung im Umgang mit digitalen Medien, beim zweiten um das Motto „Reparieren statt Wegwerfen“. Beide Treffen sind für die Teilnehmer kostenlos.

Die Resonanz auf beide Angebote war erfreulich positiv. Nach dem erfreulichen Start mussten wir beide Angebote aufgrund der COVID-19-Pandemie vorübergehend einstellen. Wir wollen sie im Spätsommer 2020 fortsetzen.

Gez. Marianne Karper-Imig  
Vorstand

gez. Mathias Abbé  
Vorstand

gez. Josef Lersch  
stellv. Vorstand